



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 50. vom 6. Christm. Alt. Cal. Anno. 1679.

1679

N. 50. ordin. wochen. M. S. vom 6. Christm.

Zeitung/

Alt. Cal. Anno 1679.



Durch mich wird berichtet/
Was Neues geschieht.

Meiland/vom 11. 22. Winterm.

Mit Briefen auß Spanien weist man nunmehr/dasß unser Ober Verwalter in seiner Herrschaft verbleiben solle/neben Befehl diesen Staat mit allem wol zu versehen/und auß guter Hut zuseyn. So sind auch die lang gesucht te 1000. Faß Pulver und eine grosse Anzahl Canonen und Musqueten-Kuglen endlich dem Herzog von Mantua/die Vestung Casal demit zu versorgen/allhier verwilliget/und sollen solche auß dem Arsenal allhier und Alexandrien geliefert werden.

Paris/vom 20. 30. Winterm.

Man sagt/der König wolle an der Saar nicht weit von Walderfangen einen neuen festen Ort bauen. Der Frieden zwischen Franckreich/Schweden/Dänemark und Chur-Brandenburg ist verwichenen Mittwoch allhier beschlossen worden.

London/vom 19. 29. Winterm.

Herr Courtis ist Sonntag Abends für den Raht gebracht und ihm gegen geleisteter Bürgschaft / wider auß zugehen erlaubt worden. Man gibt vor/dasß des Hrn. Celier Dienstmagd außgesagt/dasß sie auß Befehl der Ladybotwr und ihrer Frauen einen Trank in Neugate dem Hrn. Dangerfield/ehe er den letzten Anschlag entdeckt/gebracht/den man erstlich zu dem Apotecker geschickt/dasß er in denselben 10. Gran Opium thun solte/dessen aber der Apotecker / in betrachtung/dasß solches dem Patienten gefährlich seyn wurde/nicht ganz/sondern nur ein klein wenig dareyn gethan/welches dann/wie es scheint/dahin angesehen gewesen/ihn untüchtig zu gedachter entdeckung zumachen. Hr. Bedford sol derjenige seyn/so zu einem Zeugen des Dangerfields/gegen den Sr. Thomas Player erbetten worden / weil sich aber derselbe nicht darzu verstehen wollen/hat er solches kundt gethan / so dann/ nebene andern Dingen / Anlaß zu der Entdeckung des Anschlags gegeben/und wird jezo noch von einer Begebenheit in Staffordshire gesagt/worauff man muhmasset/dasß der letzte Anschlaggröffer gewesen/als man bishero gewußt/und dasß sich derselbe über ganz Engeland hat außbreiten sollen/in dem einem reformierten Edelmañ/so daselbst in einer Statt/

Wolberhampton genant / wohnhaft war / eine Kisten auß London zu geschick
worden / welche daselbst eine Zeit lang verbleiben / und alsdann abgeholt werden
sollen; Weil er aber ihme nicht einbilden können / von wem dieselbe kommen
möhte / und befürchtet / daß man ihme villeicht einen Vossen möchte spielen wollen
so namte er sich vor / dieselbe auf zuberechen / wofürwegen er nach dem Prediger die
Dres geschickt / indessen / wie auch in viler anderer Personen gegenwärtig er die
dachte Kiste aufgebrochen / in welcher er dann Ruß / querten / Pistolen / Carbin
Dezen / Raut und Loth / und dergleichen Kriegs- Materialien mehr gefunden
worauß man sich berathschlaget / was man damit thun solte / und ward für
befunden / daß man diese Kiste / samt ihrer Ladung / anderswohin bringen solte /
wobey auch geschahen. Zwen oder drey Tage aber hernach kamen unterschiedliche
Personen in dieses Edelmauns Haus / allda Waaffen / welche er verborgen gehalten
solte / zu suchen / weil sie aber nichts gefunden / sind sie wider hinweg gegangen /
wobey alles seithero der Edelmann öffentlich kundt gethan hat.

Copenhagen / vom 20. 30. Winterm.

Die jüngst gedachte abermahlige Strandung der Schweden auß
Insul Bornholm ist leider mehr als zu wahr. Sonsten beginnet man nunmehr
bedacht zu seyn / wie der Königl. Schwedischen Braut ihr Staat und Aufsicht
zu formieren seye / daher denn bereits einige gewisse Personen nach Paris ab
fertiget sind / um eine Provision von allerhand raren Sachen zumachen /
scheinet / daß das Beylager in künfftigem Monat Februario zu Malmö zu be
reiten / best gestellt seye. Die Insul Gotland ist nunmehr den Schweden wider
eingeraumt / und unsere Besatzung von dannen Gestern allhier wol ankommen.

Prag / vom 20. 30. Winterm.

Von Wien continuirt die erfreuliche Zeitung / daß das Sterben daselbst
sehr nachlasse / daher denn die verschlossen gewesene Kauff- Gewölbe wider
eröffnet / die eingestelte Predigen angefangen / und die Gerichter bald wider
auf und zusammen kommen werden. Sonsten hat man nunmehr gewisse Nachrichten
daß in der Statt und Lazarethen zu Wien diß Jahr / und so lang dieses sterben
wehret / Monatlich nachfolgende specificierte Summa Menschen gestorben sind
namlich im Jenner 410. im Hornung 359. im Merz 3797. im April 4963.
Mey 5727. im Brachm. 6557. im Heum. 7507. im Augustm. 4519. im Herbst
monat 6774. im Weinm. 6475. im Winterm. 2400. zusammen 49486. Men
schen: In den Vorstädten aber sind allein über 30470. Personen gestorben.

Elbstrom / vom 20. 30. Winterm.

Stralsundischen Briefen nach / hat es daselbst mit der Burgerchaft ein schlechtes
aufsehen. Von Lübeck und Rostock schreibt man noch von sehr großem See- Schaden
so das Sturm- Wetter in der Ost- See verursachet / zwey Lübeckische Spanisch- Fahr

so nach Hause kommen werden vermisset/davon das eine/worauf Hauptman Michel Purat commandiert/ eingelauffenem Bericht nach/etwann 10. oder 12. Meil von Lübeck neben noch einem andern Schiff/so von Lübeck nach Königsberg gewolt/gebliben.

Hamburg/vom 17. 27. Wintermonat.

Von Paris wird geschriben/das der Herz von Pomponne seine Ehrenstelle müssen verlassen. Man weiß aber noch nicht woher solche Ungnad entsprungen sey. Bey so gestalten Sachen dürften ins künfftig die Hüfft-Mittel an die Cron Schweden nicht so stark mehr abgehen/auch ein oder andere Bediente in ihren Geschäften Hinderung leiden. Es fallen vil Grosse durch dise dem Pomponne erzeigte Ungnad/und leiden über. 100. Häuser/welche er sonst beschützet hat; Mit nächster Post hoffe die rechte Ursachen überschreiben zukönnen. Auf dem Mecklenburgischen verlaute/ ob solte zu Stralsund eine Citadell aufgebauet werden/die Stralsunder Briefe aber müssen die Gewißheit hiervon mitbringen.

Leipzig/vom 18. 18. Winterm.

Vergangnen Sontag ist allhier und im ganzen Lande das Dank-Fest wegen des Friedens begangen worden/absonderlich in Dresden ist es herzlich hergegangen/ am Sontag sind auf der Vestung 300. Stuck halbe Carthäunen 3. mahl loß gebrandt worden/allezit 100. Stuck auf einmahl/der Gottesdienst ist um 1. Uhr auß worden/und die herlichste Music darbey vorgangen/Montag ist ein treffliches Lust-Spiele gespielt worden/vergangnen Dienstag war ein trefflich Ring-und Quintranz-Kennen/die Woche wird ein artlich Fuß-Turnieren vörlich gehen und gehalten werden/die ganze Wochen passieren allerhand Lustigkeiten/bis den 13. Wintermonat hernach gehet es auß. Wann dise Lustigkeiten zu Ende/so werden Se. Churfürst-Prinzl. Durchl. nacher Prage gehen/um Ihre Keiserl. Majest. inbesehen.

Westphalen/vom 24. Winterm. 4. Christm.

Diser Orthen ist schon vor etlichen Tagen mit Abdankung der Brandenburgischen Völcker ein Anfang gemacht worden/dennach des General Major Lütchens/ General Major du Hamel/General-Major Ellers Regiment zu Pferde/und des Fürsten von Hollsteins Regiment Tragauner/ item das Hollsteinische zu Fuß abgedanket/wie auch von General Leuthenamt Spaens Regiment schon 6. Compagnien zu Fuß erlassen worden/und hoffet man auf abtrectung Wesel/diser Orthen der Völkern völig loß zu werden.

Wesel/vom 22. Winterm. 2. Christm.

Mit Ankunft des Hrn. Meinders/der stündlich allhier erwartet wird/hoffet man der Franzosen loß zu werden/gestalt sie dann Gestern ihre Mühle haben abholen und das Korn und Röhrt abführen lassen/so werden auch alle Käffer ihnen darzu gelieferet/und muß Morgen der Rest der selbigen folgen. Das Ampf Vauckem muß ihnen 300. Herde liefern/so sind auch 400. Wagen aufgeboten/ihre Sachen wegzubringen.

Grasenhage/vom 21. Winterm. 1. Christm.

Der Herz Meinders/Chur-Brandenburgischer Rath ist vor etlichen Tagen auß Frankreich allhier ankommen/und gehet Morgens über Amsterdam nach Berlin/von seiner Verzichtung Rapport zu thun. Der Hr. Camprich/im Namen des Keisers/wie auch der Bischoff von Osnabrück/haben vorgeschlagen/ Obligation für die hin-

terstellige Subsidien anzunehmen/worauf darüber beschloffen werden sol/dergleichen Vortrage sol auch Chur-Erier gethan haben. Die Prediger von Herzogenbusch/Kempe-land/xc. sind jezo allhie im Hag/und haben aufs neue ihre Klage wider die an selbigen Orthen überhand nemmende ungebührliche unterfahungen den Päpstlichen eingebracht/was für Befehl darauf wird gestellet werden/wird die Zeit lehren.

Brüssel/vom 20. 70. Wintermonat.

Der zu Nimmegen bey den Fridens-Handlungen gewesene Spanische Befehlsmächtige/Margraf de la Fuente halt sich mit seinem Drosch amnoch zu Mecheln auf/und dörfte vor Winter schwerlich nach Spanien gehen. Man redet wider stark von Reformation hiesiger politischen Bedienten/und sol der Conestable von Castillon Befehl haben/solches in Werk jurichten. Der neue Königl. Statthalter von Sardalae hat außs neue ernstliche Befehl empfangen/sich ohne fernern Verzug eiligt dahin zuwenden/und wird derselbe allda prächtiger/als vormals beschehen/einziehen. Der Magistrat und Burgererschaft zu Gent halten stark an/das man ihnen die Schlüssel der Statt einhändigen/und die Burger die Thor selbst wider besetzen möchten/haben es auch endlich so weit gebracht/das Ihre Gestrang. Comissarios dahin gesandt/solches in Werk jurichten. So haben auch Ihre Gestrang. den Intendanten von Brabant nach Charle-Roy gesandt/um die von den Franzosen zu Behülff der Besatzung allda aufgerichtete Hospital verbessern zulassen.

Edln/vom 27. Winterm. 7. Christm.

Neuß und Zons ist nunmehr von den Franzosen abgetreten/und wird mit Doren/Linnich und andern Orthen desgleichen geschehen; Zu Wesel ist die Keuterey auch aufgezogen/die Fuß-Völcker aber fürchtet man/das sie diesen Winter über/oder wenigstens so lang/bis die Pommerische Plätze abgetreten sind/da verbleiben werde. Die Schiff-Brücke wird daselbst abgebrochen/und den Käuffern überliefert.

Maynstrom/vom 27. Winterm. 7. Christm.

Gestern abend spath sind ihre Gestrang. der Keiserl. Abgesandter Hr. Baron von Landsee allhier widerum jurugt angelangt und sind dieselbige vor 8. Tagen in sehr wichtigen Geschäften/wie man darfür hält/zu Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Pfalz nach Friederichsburg abgereiset/es wollen einige darfür halten/ob solte derselben Geschäfte um die zwischen Chur-Maynz und Pfalz fürwehrende Streitigkeiten benjullegen/angesehen gewesen seyn/worvon hiernächstens ein nähers zuberichten seyn dörfte.

Elßaß/vom 27. Christmonat.

Dieser Landen passiert anjezo wenig Schriftwürdiges außser/das die Franzosen neue Schatzungs-Better im ganzen Elßaß für das 1680. Jahr aufgeschriben/auch nunmehr beschäftiget die 10. Städte mit Winter-Quartier zudelgen. Herr von Montclar solle mit 1000. Pferden über Rhein gegangen seyn/zu was End lehret die Zeit. Der Abgesandte/so die Hrn. von Basel angedachten Hrn. von Montclar wegen Verhandlung der Zufuhr abgeschickt/habe deswegen König bey selbigem aufgerichtet. Der Franzosen Abgesandter am Bayerschen Hof/Herr Colbert solle in seinen Anbringen nicht alledings vernügt werden/zumahlen der Heurath mit dem Hrn. Delyhin und der Bayerschen Prinzessin sich noch wol zer schlagen dörfte.